

ses wohlwollende Anerbieten mit Dank an, und fand an den Schriften, die er mir sandte, da es gerade Reisebeschreibungen waren, die ich vorzüglich liebte, gar großes Vergnügen. Daneben bat ich aber auch meinen Freund, den Altgesellen, und meinen Landsmann, mich für Geld und gute Worte mit einigem nöthigen Handwerkszeug, etwas gutem Kalb- und Sohlenleder, so wie mit grünem Cassian und weißem Schafleder zu versorgen, damit ich mich nach und nach wieder in die Arbeit eingewöhnen könne. Dieser Wunsch wurde erfüllt, und ich begab mich bald darauf freudig an's Werk, Meister Valentin, dessen Fuß ich scharf in's Auge gefaßt hatte, in ein Paar fleißig gearbeiteten Stiefeln, und seiner ehrbaren Hausfrau, in ein Paar netten Pantoffeln ein Probestück meiner Geschicklichkeit zu liefern. Beides gelang mir herrlich; aber, ich muß es offenherzig gestehen, herrlicher noch ein zweites Paar Pantoffeln, das ich so auf gut Stück fertigigte, um es, wenn's Gottes Wille seyn sollte, einst für die empfangene Münze, die ich auf der Brust trug, abliefern zu können. Passen mußten sie, das wußte ich gewiß, ob ich gleich kein Maas dazu genommen, denn der Fuß, für den sie bestimmt waren, schwebte ja meiner Einbildung gar zu lebendig vor. Sie wurden sauber eingepackt und als ein geheimer Schatz verwahrt.

Am 17. post Trinitatis, es war im Jahre

des Herrn 1784, sandte ich Meister Valentin die Arbeit, nebst freundlichem Gruß, durch meinen Landsmann in der Frühstunde zu, und machte dadurch, wie dieser mir sogleich berichtete, eine große Freude, zumal da die Stiefeln, wie angemessen, paßten. Noch an selbem Vormittage besuchte mich Meister Valentin selbst, wollte, wie ich wohl merkte, viel schwätzen, konnte aber wenig herausbringen, und drückte mir nur bieder männlich die Hand. Als ihm nichts anderes gelingen wollte, sagte er, mit mich beschämender Nührung: „Lieber Straßburger, er ist für heute mein Gast, und von morgen an mein Hausgenosse. Mag er dann arbeiten, so viel ihm beliebt; aber erholen soll er sich vollends bei mir, wie bei einem nahen Blutsverwandten. Da er mich eben reinlich angethan sand, so nahm er mich sogleich mit sich und stellte mich seiner Ehegattin dar, die mich recht freundlich willkommen hieß, und für das ihr geschickte Geschenk gütig dankte. Beim Essen wurde vielerlei gesprochen, was ich süglich unaufgeschrieben lassen kann; nur das muß ich bemerken, daß ich mich nach Tische in die Herberge begab, und der gesammten Bruderschaft, vorzüglich aber dem braven Altgesellen und meinem Landsmann für die für mich getragene Sorge dankte, was von Allen recht wohl aufgenommen wurde.

(Die Fortsetzung folgt.)

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

## Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Eine ansehnliche Belohnung wird demjenigen zugesichert, der die von den Lehranstalten Miltenberg und Aschaffenburg, so wie von der Universität Göttingen auf Unterzeichneten ausgestellten Zeugnisse, welche in ein grünes Futteral gepackt sind, im Halle'schen Zwinger Nr. 1846, abgeliefert, oder die zur Wiedererlangung derselben nöthige Auskunft ebendasselbst zu geben im Stande ist.

M. A. Bundschuh, Stud. der Philos.